



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Adolf Erman an Paul Wolters

Erman, Adolf

Dahlem, 12.06.1909

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-111420](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-111420)

Dahlem, Peter

Lennestr. 72.

12.6.09

Lieber Freund!

Ich erhalte oben Deinen Brief und ~~weiss nach seiner Schärfe nicht recht was ich sagen soll.~~

~~Was seht Ihr denn für Gaspendler und was regt Ihr Euch auf habe~~

frage mich vergebens, was ^{so Aufregendes} dem eigentlichen vorliegt. Wir haben von der Regierung

2. ~~Wir~~ die Äusserungen
die die bairische, sächsi-
sche und preussische Re-
gierung ~~über~~^{zu} dem Statuten-
entwurf des Institutes
gemacht haben, zuge-
samt erhalten und sollen
auch unserrorts und dazu
äussern. Dazu müssen
wir eine Sitzung abhalten
und dazu hätte ich Kuhn
eingeladen, ~~und ich~~^{hätte} ~~ihm~~^{ihnen} ~~gefreut~~^{hätten}
~~hier zu sehen~~^{hier} da es sich
^{diesmal} ja um kein Internum des
Wörterbuchs ~~handelte~~ son-
dern um eine allgemeinere
Frage handelte. Ich

3
Ich habe ~~übrigens~~ (wie ~~sich~~
~~im Verlaufe~~ bemerkte) die
~~bisher dies~~ Wie unsere
Regierung sich die Sache
erhielt heut seines Mit-
teilung, dass er nicht kommt,
das tut mir leid, denn
ich hatte mich darauf ge-
freut, ihn ^{einmal wieder} zu sehen, aber
ich kann es ihm nachfühlen,
dass er keine besondere
Lust zu geschäftlichen
Sachen hat, zu bringen seine Zeit
an solche Geschäfte und
und er wäre als Draussen-
stehender für die Bespre-
chung ^{ein} sehr wertvoll ^{mitgeteilt} gewesen.

5

Du ^{über} ~~mit~~ dem Gange der Ver-
handlungen wegen des
ägypt. Instituts ² gehört
haben kannst. Ich glaube
diese Verhandlungen ^{haben} ~~bestanden~~
^{bestanden} nur darin, dass man im Anew.
Amt die drei Äusserungen
der drei Regierungen in
ein Kuvert getan hat und
an das Kultusministerium
geschickt hat; das hat sie
seinerseits in ein Kuvert
getan und ^{zunächst uns} ~~zum~~ Be-
richt geschickt; ~~Ich war~~
~~den wir~~ ~~noch, dass auch diese Stücke~~

~~noch andere~~

Dass es in Aegypten
wieder Bank unter den Deut-

6
sehen gegeben hat, tut
mir leid; ~~das zum Glück~~
~~hoffentlich~~ zu mir
war nur ein ^{unbestimmtes} Echo davon
gedrungen und ich habe
auch keine Lust, ^{daran} mehr
von ~~diesen~~ ^{solchen} Dingen zu hören.
Mir will es dünken, lieber
Freund, dass die ~~Zeit~~ ^{Jahre} die
uns zum Arbeiten ~~noch~~ ^{immer}
noch bleiben, allmählig
knapp werden und die
Kräfte werden auch ^{immer} ~~weniger~~
^{weniger} ~~mehr~~. Da müssen wir ~~was~~,
wenn anders wir unsere
wissenschaftlichen Aufga-
ben ^{noch} durchführen wollen,
uns bemühen, uns alles

Dahlem 13.6.09

Lieber Freund!

Der Brief ist gestern
Abend nicht abgegan-
gen und heute wo ich
den Deinen noch einmal
lese, will es mir scheinen,
dass ich doch verpflichtet
bin, ^{ander} auf die Seite einzuge-
hen, die von den Personalien
handelt — so widerlich es
mir ist.

Du ^{siehst in allem} ~~nimmst ab~~ wov in der
Aegyptologie ^{nicht mit} ~~ausserhalb~~
Mündeln ^{geht} ~~ist~~, "Berlin" und
~~sieht~~ ^{sieht} ~~darum~~ eine Zusammen-
hängende Clique, die Du "Ber-
lin" nennst. Hast Du Dir wohl
überlegt, wie weit das

(-Göttingen)

8

richtig ist? Pietschmann
ist ein Schüler von Ebers und
älter als ich; ~~er würde sich~~
~~sehr wundern er hat nie~~
~~er würde sich sehr wundern~~
er würde sich sehr wundern
wenn er hörte, dass er ^{irgendwie} ~~zu~~
zu Berlin ^{gehöre} ~~abhängig~~ ^{so wie Du} ~~wäre~~. Stein,
dorff - Leipzig ist zwar einmal
aus Berlin hervorgegangen,
~~hat aber~~ es ist aber leider lan-
ge her ~~fast so lange wie bei~~
~~Sie~~ und er vertritt ^{heute} ~~was~~ ^{das} Du
die föderalistischen ~~Ansichten~~
nennst. Das wäre die Kommission,
^{die anderen Professoren} dass Spiegelberg und Sethe und
Wiedemann ~~speziell bezie-~~
~~hende~~ Tendenzen von Berlin

Schubert
L. K.

abhängig ^{sein;} wird wohl nie-
mand behaupten, der ^{die} ~~die~~
lange kennt. ^{Andreas Borchardt}
von "Berlin" ^{Parasitisch} ~~ist~~ ~~mehr~~ ~~pro-~~
~~güt~~ ~~durch~~ ~~mehr~~ ~~verteidigt~~
werde, ~~als~~ ~~es~~ ~~seine~~ ~~Leistun-~~
~~gen~~ ~~betreffend~~ ~~darüber~~ ~~du~~ ~~nicht~~ ~~glauben~~
~~darfst~~, ~~sonst~~ ~~wäre~~ ~~es~~ ~~niemand~~
~~würde~~ ~~sich~~ ~~nicht~~, ~~sonst~~ ~~er~~
~~wäre~~ ~~gerade~~ ~~da~~ ~~hat~~ ~~es~~ ~~leider~~
~~so~~ ~~manches~~ ~~mal~~
~~von~~ ~~Ärger~~ ~~nissen~~ ~~und~~ ~~Kon-~~
~~flikten~~ ~~geleiden~~, ~~und~~ ~~das~~
~~durch~~ ~~seine~~ ~~Leistun-~~ ~~gen~~ ~~ist~~
~~das~~ ~~wir~~ ~~die~~ ~~die~~ ~~Treue~~ ~~an~~
~~seiner~~ ~~großartigen~~ ~~Leistun-~~
~~gen~~ ~~gestört~~ ~~haben~~. ~~Aber~~ ~~es~~ ~~liegt~~
~~doch~~ ~~bei~~ ~~ihm~~ ~~ganz~~ ~~anders~~ ~~als~~ ~~bei~~
~~Eurem~~ ~~Kollegen~~ ~~Th~~ ~~Bissing~~. ~~Bor-~~
~~hardt~~ ~~ist~~ ~~durch~~ ~~Klima~~ ~~und~~
~~Anstrengungen~~ ~~nervös~~ ~~geworden~~,
~~steht~~ ~~aber~~ ~~Protz~~ ~~aller~~ ~~gelegent-~~

lichen Konflikte mit den andern
Gelehrten teils auf freundschaftlichem
teils auf höflichem Fuess. Bis-
sings dagegen hat ~~den~~ ~~sich~~ ~~an~~
einen nach dem andern so ~~beleidigt~~,
~~das~~ beleidigt, dass sich jeder
von ihm fern hält. Von der Bes-
serung darin, die Du annimmst,
habe ich leider bisher nichts ver-
spürt; noch in diesem Winter
~~es~~ ist wieder folgendes vorge-
kommen. Sein Verleger schrieb
^{Dr. Ranke} an einen Hilfsarbeiter des Mu-
seums, er möchte ihm für
ein Buch Bissings ein Stück
aus der Sammlung ^{Dr. Ranke} photogra-
phiren lassen. Der Herr antwor-
tete ~~gar nicht~~ sofort, ~~er~~
sei gern bereit, aber es sei
^{wohl} doch richtiger, wenn der Verleger
sich an die Direktion der Abtei,
nicht an ihn sondern

Schubert
L. M.

lung wende. Der Verleger hat
dies ^{jauch} umgekehrt und Dr. Möller,
den Direktor Schäfer vertrat, er-
ledigte die Sache ~~materiallich~~ ^{materiallich} ~~glatt~~
sofort nach Wunsch. ^{illegales} und der ^{inzwischen}
auch einen Brief von Bissing
erhalten hatte

~~Die Veräußerung~~
~~der Sache~~ ^{einseitig} Das alles war
völlig ^{wichtig} ~~wichtig~~, denn ein Hilfsarbei-
ter kann wirklich nicht ~~wissen~~
wissen, ~~was~~ ~~und~~ ob ein Stück
publicirt werden kann — es
gibt ja in jeder ^{großen} Sammlung Stücke,
die man zunächst besser noch
zurückhält. Herr Bissing hat
dies anders aufgefaßt und hat
~~neben~~ ^{neben einem Brief an Thode}
an Dr. Möller in das Museum
eine Postkarte geschickt, in der
ihn einen unangewachsenen
Jungen nennt und an seinem

Verstande zweifelt. Herr Dr. Möller
hat darauf getan, was nun so ziem-
lich jeder deutsche Ägyptologe
und ~~so mancher~~ ^{wie ich höre} auch ausländische
Gelehrte getan haben: er hat Herrn
Bissing geschrieben, dass er
^{nach dieser Injurien} sich jedes persönlichen Ver-
kehres mit ihm enthalten müsse.

Du siehst, es sind immer diesel-
ben Dinge; der Mann ist eben ^{ein}
durch ~~keine~~ ^{keine} krasse Vorgulagung
~~pathologischer~~ ^{pathologischer} ~~und~~ ^{und} ~~in~~ ⁱⁿ ~~der~~ ^{der} ~~Art~~ ^{Art} ~~zu~~ ^{zu} ~~ent~~ ^{ent} ~~schuldigen~~ ^{schuldigen}
~~und~~ ^{und} ~~so~~ ^{so} ~~manch~~ ^{manch} ~~mal~~ ^{mal} ~~in~~ ⁱⁿ ~~der~~ ^{der} ~~Art~~ ^{Art} ~~zu~~ ^{zu} ~~ent~~ ^{ent} ~~schuldigen~~ ^{schuldigen}

~~pathologisch~~ ^{noch} ~~und~~ ^{noch} ~~zu~~ ^{zu} ~~verstehen~~ ^{verstehen}.
Das ist traurig, denn er hat ^{na-}
~~noch~~ ^{tristlich} ~~seine~~ ^{seine} ~~guten~~ ^{guten} ~~Eigenschaften~~ ^{Eigenschaften},
aber es ist nun einmal so.

Haltet Ihr es für richtig, einen
solchen Mann in ~~der~~ ⁱⁿ irgend
eine Kommission zu entsenden,
~~so~~ ^{so} ~~hat~~ ^{hat} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~natürlich~~ ^{natürlich} ~~das~~ ^{das} ~~Recht~~ ^{Recht}
dazu so kann Euch das ~~ni-~~
~~mand~~ ⁿⁱ⁻ ~~natürlich~~ ^{natürlich} ~~niemand~~ ^{niemand} ~~ver-~~

wehren. Aber ob es recht
wäre und ob es auch nur
im Interesse der Sache läge,
das solltet Ihr doch über-
legen. Gott weiss, was es
für Folgen haben würde.

Mir will es dünken, Sie,
ber Freund, dass die Jahre,
die uns zum Arbeiten noch
bleiben, allmählig knapp
werden und die Kräfte
werden auch immer we-
niger. Da müssen wir, wenn
anders wir unsere wissen-
schaftlichen Aufgaben
noch durchführen wollen,
uns bemühen, uns alles Zeit-
verderbende und aufregen-
de fern zu halten, als da
sind äussere Geschäfte,
Repraesentation, Polemik
und Fätkereien. Und in

~~VH~~
diesem Bestreben wollen
wir uns gegenseitig un-
terstützen und einander
alles Hindernde und Stö-
rende fern halten, soweit
es möglich ist.

Damit lass mich schlies-
sen. Mit bestem Gruss

Dein alter

ad. Erman.